

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

„Simone mein Schatz“, sagte Simones Mutter zu ihrer bildhübschen, sechzehnjährigen Tochter, „gleich kommt Dein Onkel Karsten aus Deutschland zu Besuch für ein paar Wochen.“ „Onkel Karsten?“, überlegte der frühreife Teenager und kratzte sich am Kopf, „den kenne ich gar nicht! Seit wann habe ich den denn?“ Ihre Mutter antwortete: „Naja, nicht richtig Onkel, er ist nur über mehrere Ecken verwandt.“

Jedenfalls müsste er bald eintreffen und ich möchte, dass Du richtig nett zu ihm bist.“ Simone grinste: „Ich hoffe, dass soll heißen, dass ich mit ihm ficken soll!“ Beide lachten und die Mutter bestätigte: „Genau Liebling! Saug ihm mit deiner süßen Fotze das Sperma aus den Eiern! Oh, da ist er schon!“ Es hatte geklingelt und die beiden öffneten ihrem Verwandten die Tür.

Wenn es ums Ficken ging, war Simone immer Feuer und Flamme. Karsten war zwar fast dreimal so alt wie sie, das störte sie aber nicht. Schon nach dem Abendessen besuchte sie ihn im Gästezimmer und plauderte etwas mit ihm. „Warst Du schon mal in unserem Land?“, fragte sie ihn und er verneinte, Simone rückte ihm etwas näher und griff nach seinem Arm. Er sah sich die blonde Maus gründlich an, ihre dicken Titten erregten ihn ziemlich. Simone hatte das freudig bemerkt, sie war sich der Wirkung ihrer über ein Meter Oberweite deutlich bewusst.

„Bist Du eine Hübsche, wie alt bist Du eigentlich?“, fragte ihr Onkel und Simone strahlte: „Danke! Ich bin sechzehn!“ „Oh“, sagte Karsten mit etwas entgleisten Gesichtszügen, denn der Körper des Mädchens hätte eher zu einer dreiundzwanzigjährigen gepasst, wie er fand. Simone rückte ihm noch näher auf die Pelle und setzte sich frech auf seinen Schoß. Dann beugte sie sich vor und küsste ihn, dabei drückte sie ihre herrlichen Schmusetitten gegen den Mann. „Simone, was soll denn das“, schob er sie zurück, die Kleine erwiderte: „Aber ich will ficken!“ Er starrte sie an: „Was? Du bist erst sechzehn, das geht doch nicht!“ „In Deutschland vielleicht“, sagte Simone und zog sich einfach das T-Shirt aus, mit nackten Titten ergänzte sie: „Aber in unserem Land wird Sex mit Minderjährigen ausdrücklich gefördert! Komm, fick mich!“

Sie erhob sich und flugs war auch der Minirock weg, splitternackt setzte sie sich wieder auf den Schoß ihres Onkels. Sie saß breitbeinig auf ihm, grinsend nahm sie eine seiner Hände und führte sie auf ihre niedliche, glattrasierte Fotze. „Aber Simone“, stotterte er, „was würde Deine Mutter dazu sagen?“ Simone lachte: „Das weiß ich genau! Sie hat vorhin zu mir gesagt: ‚Saug ihm mit deiner süßen Fotze das Sperma aus den Eiern!‘ Nun mach schon, ausziehen! Ich bin geil!“ Sie knöpfte ihm das Hemd auf und Karsten ließ das brünstige Mädchen verblüfft machen. Simone schleppte ihn mehr zum Bett, als das er ging und zog ihn aus, dann schubste sie ihn auf den Rücken. Seine Erektion ragte senkrecht auf, Simone leckte etwas daran und lobte: „Geiler Schwanz, Onkel Karsten! Und rein damit in die Fotze!“ Schon saß sie auf seiner Latte und begann ihren deutschen Onkel mit wippenden Titten zu ficken. „Knete mir die Titten, Onkelchen“, stöhnte sie und er griff nun ohne Widerrede sofort in ihre herrlichen Liebeskugeln. Fast hundertzehn Zentimeter hatte die Kleine Oberweite, angenehm fest, aber nicht zu hart. Ihre Taille war knapp sechzig Zentimeter und die Hüfte etwa neunzig Zentimeter, ihre Teenagerfotze bewegte sich rhythmisch um seinen Schwanz und molk ihn.

Die Tür ging auf und Simones Vater kam herein: „Karsten! Lange nicht gesehen!“ Dann sagte er zu seiner Tochter: „Das ist brav von dir, Schatz, dass Du ihn so lieb willkommen heißt. Hast Du noch Platz im Arsch für Papas Schwanz?“ Karsten war etwas überrascht davon, Simone sagte lüstern: „Oh ja, Papa, fick mir in den Arsch! Doppelt so viel Sperma, geil!“ Nach wenigen Minuten konnten die Männer nicht an sich halten und spritzten reichlich Sperma in die Fotze und den Arsch der minderjährigen Nichte und Tochter mit dem Körper eines Pornostars. Simone kam dabei ebenfalls und drückte ihre Titten gegen Karsten, dabei stöhnte sie: „Oh ja, ich liebe Sperma in der Fotze und

im Arsch, schön!“ Sie küsste ihren Onkel: „Danke! Danke für den netten Fick!“ Ihr Vater zog keuchend die Rute aus ihrem geilen Teeniearsch, dann stieg sie von ihrem Onkel ab und ließ den verwirrten Mann alleine.

„Ach ist das herrlich“, stöhnte Simone am nächsten Tag. Sie lag auf dem Rücken auf dem Bett ihrer Freundin Christine, den knackigen Arsch an der Bettkante und Beine weit gespreizt. Ein Schäferhund hatte die Pfoten um ihre Taille, die Schnauze zwischen ihren Titten und den Penis tief in ihrer Fotze. Christine, die Sexpolizistin mit den hundertneunundzwanzig Zentimeter Titten, sah geil zu, wie sich ihre kleine Freundin von ihrem Hund ficken ließ.

„Ja, Hundesperma ist schon etwas Feines“, seufzte Christine, als der Schäferhund mit einer Spermaladung die kleine Fotze zum Orgasmus gebracht hatte. Grinsend lag Simone da und wartete, dass der Hund von ihrer Fotze absteigen konnte. Dabei griff sie nach Christines Titten: „Kannst Du mir Nachhilfe geben?“ Christine grübelte: „Nachhilfe? Aber worin denn?“ Simone antwortete: „Na im Ficken natürlich! Ich komme bald in die nächste Klassenstufe und da ist dann Ficken Pflichtfach!“

„Stimmt, eine meiner eigenen Ideen“, sagte die spermageile Polizistin, „aber wieso brauchst Du da Nachhilfe? Du fickst doch schon wie ein Weltmeister!“ Simone lächelte: „Aber nur Hunde und Menschen! Ich will jetzt aber dickere und längere Schwänze! Kannst Du mir helfen, richtig große Pferdepimmel in die Fotze zu stecken?“ Christine war geschmeichelt: „Aber sehr gerne, Mäuschen! Tolle Idee! Für gedehnte Fotzen gibt es auch bessere Noten und wenn Du in der Schule Pferde fickst, kannst Du damit Fächer ausgleichen!“ Simone nickte: „Ich weiß. Außerdem möchte ich meine Fotze gefüllt mit Pferdesperma im Fernsehen und in den Sonntagszeitungen sehen. Möglichst noch, bevor ich sechzehn werde, damit stelle ich einen neuen Rekord auf!“

Christine war beeindruckt und erregt zu gleich von ihrer fickgeilen Bekannten. Sie stellte sich im Geiste vor wie Simone in der Sonntagsbeilage wirken würde mit einem Riesenpenis in der Fotze und wurde noch geiler bei dieser Vorstellung. „Also ich helfe dir gerne“, entschied sich Christine, „wenn der Hund runter ist, mache ich gleich einen schönen harten Dildofick mit deiner Babyfotze, OK?“ Simone lächelte glücklich: „Du bist so lieb! In zwei Monaten will ich mindestens fünfzig Zentimeter Pimmel in der Fotze haben!“ Christine hatte sich einen Umschnalldildo angelegt und lag nun Titte auf Titte mit der kleinen Simone. Sie bewegte ihren Unterleib und rammte so den dreißig Zentimeter langen und sechs Zentimeter dicken Dildo immer wieder in die Teeniefotze unter ihr. Simone grunzte lüstern, fragte dann aber: „Hast Du es nicht etwas größer? So viel hat ja schon die Dogge, von der ich mich immer ficken lasse!“ Christine erhob sich also und zog den Dildo aus Simones Mädchenfotze, sie küsste dem Mädchen die dicken Titten und sagte: „Ich schau mal, was ich noch da habe. Ich wollte Dich aber nicht gleich so aufreißen!“ Simone winkte ab: „Es sind nur noch ein paar Monate, bis ich sechzehn bin und die Zeit wird knapp. Nimm lieber reichlich, ich halte das schon aus!“ „Wie Du willst.“

Dann dreh Dich mal um, von hinten komme ich tiefer in Deine Fotze“, sagte Christine und suchte einen größeren Umschnalldildo. Simone gehorchte und sagte: „So können auch meine Titten besser wippen, wenn Du in meine Fotze stößt. Allerdings fand ich es auch sehr geil, wie Dein fettes Euter auf meine Titten gedrückt hat.“ Christine hatte etwas gefunden und postierte sich hinter Simone: „So Mäuschen, jetzt bekommt es Deine Fotze knüppeldick!“ Hart stieß sie den neun Zentimeter dicken Gummipenis vierzig Zentimeter tief in die Teenyfotze, wobei Simone wild aufschrie: „Ahhh! Ist der riesig! Aua, das tut weh! Oh Gott!“ „Du wolltest es ja nicht anders“, sagte Christine und fickte noch härter, wobei beiden Blondinen die Riesentitten wogten.

Nach fünf Minuten hatte sich die jugendliche Fotze schon angepasst und Simone schrie immer noch, jetzt aber aus Geilheit. Sie spielte sich an den Titten und Christine klatschte ihr mit der flachen

Hand auf den Arsch. Schon bald kam Simone zu einem Orgasmus.

Sanft leckte Christine die klaffende Fotze, die sich allerdings wieder zusammenzog.

„Hmm“, stöhnte Simone sinnlich, „gut machst Du das! Schade, dass kein Sperma dabei war! Könnte ich jetzt nicht schon einen Esel ficken?“ Christine grinste ihre spermageile Freundin an und kniff ihr sanft in die Titten: „OK, morgen kommt ein Esel in Deine Fotze.“ Am nächsten Morgen nahm Simones Mutter Karsten beiseite: „Gefällt Dir meine Tochter?“ „Klar“, kam die Antwort, sie bat ihn: „Seit so nett und mach ihr ein paar hübsche Komplimente. Sie steht da drauf und ist ganz selig. Sie ist eben erst sechzehn.“ „Was hört sie denn gerne?“, wollte der Onkel wissen, die Mutter erklärte: „Simone ist zu Recht stolz auf ihren Körper. Sie mag gerne direkte Komplimente, je öfter darin die Worte ‚Arsch‘, ‚Titten‘ oder ‚Fotze‘ vorkommen, desto mehr freut sie sich!“ Karsten schüttelte den Kopf: „Wenn ich so was in Deutschland zu einer Frau sage, kann ich froh sein, nur geschlagen und nicht verklagt zu werden!“ Sie lächelte: „Zum Glück sind wir hier ja nicht in Deutschland.“ Beim Frühstück nahm Karsten seinen Mut zusammen und sagte vor ihren Eltern zu einer sechzehnjährigen: „Simone, Du bist supergeil. Wenn ich deinen prallen Arsch, deine fickgeile Teeniefotze oder Deine Prachttitten sehe, will ich nur noch mein Sperma in Dich reinficken!“ Simone wurde rot vor Freude: „Oh ist das süüüß! Und so romantisch! Danke!“ Ihr Vater sagte: „Also bei so einem netten Kompliment solltest Du Dich schon besser bedanken!“ Die Mutter ergänzte: „Genau, mit Deiner so hoch gelobten Fotze! Hopp hopp, ihr beiden, geht ficken und kommt erst wieder, wenn Simones Fotze vor Sperma überläuft!“ Lächelnd griff Simone ihren Onkel an der Hand und ging mit ihm in sein Zimmer.

Ächzend entleerte Karsten seine Hoden in Simones Fotze, die kleine Nutte lag unter ihm und erfreute sich an der Spermaladung. „Schön“, summte sie, „wie Du auf meinen Titten liegst und mich mit Sperma vollschleimst, ich liebe das!“ Simone küsste ihren Onkel und drückte ihn gegen ihre üppigen Titten. „Willst Du mitkommen?“, fragte sie, er fragte zurück: „Wohin denn?“ Simone legte seine Hand auf ihren Arsch und antwortete: „Ich besuche eine Freundin und werde dann von einem Esel gefickt!“ „Was? Mit Tieren auch? Habt ihr hier eine versaute Familie“, staunte er, Simone korrigierte: „Ein versautes Land meinst Du wohl. Es ist Gesetz, dass möglichst viele minderjährige Mädchen mit Großvieh ficken sollen. Schau mal in die Hochglanzbeilage von der Sonntagszeitung!“ Karsten zog seinen Ständer aus der jungen Fotze und suchte die Zeitung, dabei gingen ihm die Augen über. Ein hübsches Mädchen fickte da tatsächlich mit einem Pferd! Der ganze Penis war in der Fotze verschwunden und am Schluss der Fotoreihe konnte man deutlich sehen, dass das Tier heftig in dem Mädchen ejakuliert hatte. Simone sagte stolz: „Ich will eine der Jüngsten sein, die da zu sehen ist! Also kommst Du mit?“ Karsten nickte nur, sein Schwanz war wieder hart und dann sprang er sofort auf Simone, um sie gleich noch einmal durchzuficken.

„Mama, ich gehe jetzt zu Christine und lasse mich von einem Esel ficken, Karsten kommt mit“, sagte Simone etwas später zu ihrer Mutter, immer noch nackt. „Ein Esel? Ist Deine Fotze denn schon groß genug dafür?“, fragte die Mutter besorgt, Simone erzählte stolz: „Ja, gestern wurde ich schon mit einem vierzig Zentimeter langen und neun Zentimeter dicken Dildo in die Fotze gefickt!“ „Dann ist ja gut“, war die Mutter erleichtert, „dann viel Spaß und viel Sperma in der Fotze! Brauchst Du Fahrscheine oder willst Du nackt in die U-Bahn?“ Simone schüttelte entrüstet den Kopf: „Mama! Was denkst Du von mir! Ich fahre immer nackt und ficke!“ Ihre Mutter kniff Simone in die Titten und freute sich: „Ich bin so stolz auf Dich!“ „Wie ficken? In der U-Bahn?“, fragte Karsten, Simones Mutter erklärte: „Hierzulande brauchen Mädchen kein Fahrgeld zu bezahlen, wenn sie nackt fahren und sich ficken lassen. Und meine kleine geile Tochter hier ist nur angezogen, wenn es kalt oder nass draußen ist, ist sie nicht wundervoll?“ So schleppte Simone Karsten in die U-Bahn.

Dort dauerte es nicht lange, ein Mann kam und griff nach Simones Titten: „Beine breit, ich will Dich ficken!“ „Aber bitte in den Arsch“, wollte Simone und bekam ihren Wunsch erfüllt. Sie kniete auf

dem Boden und wurde mit wippenden Titten in den Arsch gefickt, dabei lutschte sie noch einem anderen Fahrgast den Schwanz.

Karsten sah sich die Szene erstaunt an, dieses Land im Allgemeinen und Simone im Besonderen waren wirklich erstaunlich.

Die Fahrt zu Christines Stallungen hatte 40 Minuten gedauert, in der Zeit hatte Simone das Sperma aus 14 Schwänzen gemolken und es in alle Löcher bekommen.

Einer hatte ihr auf die Titten gespritzt und Simone sagte: „Das lasse ich für Christine, die leckt mir gerne Sperma von den Titten.“ Genau so war es. Simone stellte vor: „Das ist Polizei-Oberfickmeisterin Christine mit den dicken Titten, und das ist mein Onkel Karsten aus Deutschland!“ „Herzlich willkommen in unserem Königreich“, sagte die ebenfalls schon nackte Christine und gab Karsten die Hand, dann leckte sie wie angekündigt Simone das Sperma von den prächtigen Titten. Als das hübsche Euter sauber war, fragte Christine: „Wollen wir erst Mal ficken, um uns kennenzulernen, oder hat Ihnen die kleine geile Simone schon alles Sperma aus den Eiern gemolken?“ „Komm Onkel, fick Christine mal“, stieß ihn Simone an, „die ist Klasse! Sieh nur die hundertneunundzwanzig Zentimeter Titten!“ Tatsächlich hatte sich Karsten wieder aufladen können während der Fahrt mit der Bahn und lag auf dem Rücken, Christine ritt hoch aufgerichtet seinen Schwanz und hinter ihr kniete Simone und massierte ihrer Freundin die Riesentitten. „Das sind die geilsten Ficktitten, die ich kenne“, schwärmte Simone, Christine lächelte geschmeichelt. Ihr wunderbarer Körper bewegte sich geschmeidig auf Karstens Schwanz, Simone ließ jetzt die Titten in Ruhe und leckte den Sack ihres Onkels. „Jetzt müssen Sie mir wohl die Titten durchkneten“, grinste Christine und Karsten langte sofort nach dem gigantischen Euter.

Die Schwanz- und Sackmassage durch zwei hinreißende junge Blondinen hatte ihre Wirkung und Karsten ejakulierte kraftvoll in Christines Fotze. Die Polizistin hatte dabei auch einen Orgasmus und drückte ihre Monstertitten gegen den Deutschen.

„Zum Warmwerden könnte Dein Onkel ja bei uns beiden einen Faustfick machen“, schlug Christine vor, nachdem ihr Simone das Sperma aus der Fotze gelutscht hatte. „Geile Idee“, meinte die minderjährige Schlampe und wenig später kniete Karsten zwischen den Schenkeln der beiden, die aufeinander lagen. Christine war unten und Simone nutzte die Titten als Kissen für ihr eigenes Euter. Die beiden süßen Fotzen waren leicht erreichbar und Karsten hatte es schnell geschafft, in jede eine Hand zu stecken. Rhythmisch fickte er die beiden Fotzen, stöhnend wanden sich die Blondinen und erregten sich so gegenseitig die dicken Titten. „Simone hat aber auch einen geilen Arsch“, merkte Karsten an und rammte die Unterarme wieder ein Stück tiefer in die Fotzen.

„Jetzt will ich aber einen dicken Schwanz und hundert Milliliter Sperma in der Fotze“, quengelte Simone nach zwei prächtigen Faustfickorgasmen, beide hatten fast vierzig Zentimeter Männerarm in ihrer Fotze gehabt. „Dann knie Dich auf dieses Podest und ich hole einen Esel für Dein geiles Fickloch“, sagte Christine. Auf allen Vieren ließ sich Simone auf dem Podest nieder und wartete, wie ihre Tittenfreundin einen Esel steif wichste. „Bist Du bereit? Hier kommt er schon“, sagte die blonde Polizistin und schwungvoll trieb der Esel seinen einundvierzig Zentimeter langen und zehn Zentimeter dicken Penis in die artfremde Fotze.

Simone schrie wieder, erst vor Schmerz, nach wenigen Stößen aber vor Begeisterung. „AH, geht der tief in die Fotze! Meine Titten wippen wie verrückt, ist das geil“, freute sich die Minderjährige. „Wollen Sie vielleicht mal sehen, wie ich gleichzeitig anal und oral mit Hunden verkehre?“, fragte Christine, die auch geil war und dringend ficken musste. Karsten nickte und sah dann wieder zu seiner fickenden Nichte, ihre Titten schaukelten allerliebste. Christine machte es sich neben ihrer jungen Freundin bequem und eine Dogge stieg auf, um den knackigen Arsch heißzuficken. Ihre

Riesentitten vibrierten bei den schnellen Stichen, ein Dobermann lag vor Christine und wurde gekonnt mit der Zunge verwöhnt. Staunend sah sich Karsten die Sodomie an, es war viel geiler, als er es sich vorgestellt hatte. Besonders beeindruckend fand er, wie der über vierzig Zentimeter lange Riesenpenis wirklich bis zum letzten Millimeter in der Fotze des kleinen Mädchens verschwand. Sein schon mehrfach leergesaugter Ständer ging wieder aufwärts. Simones enge Fotze brachte den Esel schnell zum Absamen, schreiend genoss sie die deftige Spermaportion.

Auch die gut trainierte Christine brachte mit Arsch und Zunge die beiden Hunde hoch, gierig schluckte sie das Hundesperma.

Simone lag auf dem Rücken und Christine leckte ihr die Fotze sauber. Zu Karstens Überraschung sah Simones Fotze schon nach wenigen Minuten wieder so eng aus wie am Morgen. Eselssperma tropfte aus dem nassen Loch, Simone spielte sich seufzend an den Titten. Als Simone sauber war und einen Orgasmus durch Christines geübte Zunge hatte, schlug die kleine Fickmaus vor: „Tine, machen wir jetzt Vier- Titten-Ficken bei ihm?“ Der Vorschlag war gut und so lag Karsten auf einer Bank. Bei seiner Hüfte knieten die Mädchen, eines links und eines rechts und klemmte seine Latte mit ihren dicken Titten ein. Dabei bewegten sie sich synchron auf und ab, so wurde der Schwanz zwischen die prallen Titten gefickt. „Habt ihr geile Titten“, freute sich Karsten, dann hatte er eine Idee: „He, macht doch mal ein Wettwachsen! Wer zuerst ein Pferd auf den Titten absamen lässt, wird von mir noch einmal gefickt!“ „Au ja, geil“, war Simone begeistert, auch Christine war einverstanden.

Wild wuchsen die beiden Blondinen mit beiden Händen an zwei fünfzig Zentimeter langen Pimmeln herum. Karsten sah sich begeistert an, wie sich die Damen ins Zeug legten, um von ihm gefickt zu werden. Christines größere Erfahrung und ihre längeren Arme entschieden schließlich die Sache, sie schluckte eine Portion Pferdesperma und bekam den Rest auf die Titten. Aber Simone war nicht viel langsamer, eine Minute danach waren auch die Titten des Mädchens großflächig voller Sperma.

Simone lag auf dem Rücken, Christine kniete umgekehrt über ihr. So konnten beide die Fotze der anderen sehen, Karsten fickte Christines Fotze von hinten. Dabei klatschten die Riesentitten voller Pferdesperma immer rhythmisch gegen das Euter von Simone, ebenfalls spermabesudelt. „Ja Onkelchen“, säuselte Simone, „zeig mir mal einen richtigen Cumshot in die geile Fotze hier! Oh Mann, das viele Sperma auf den Titten fühlt sich vielleicht geil an!“ Karsten beschleunigte sein Ficktempo, Christines Titten wippten etwas stürmischer und das Klatschgeräusch wurde lauter.

Dann ejakulierte er und das Sperma löste in Christines empfindlicher Fotze sofort einen Höhepunkt aus. Simone zupfte zärtlich an seinem Sack und freute sich: „Ja, schön die Fotze vollsamen! Ach ist das herrlich! Toller Ausblick von hier! Ups, jetzt ist mir Sperma ins Auge getropft, hihi!“ Als Karsten mit seiner Nichte wieder daheim ankam, hatte er noch sehen dürfen, wie sich Christine einen richtigen Pferdefick mit sechsundvierzig Zentimeter Penis genehmigt hatte. Auch Simone hatte ihren Spaß, denn sie durfte anschließend den Viertelliter Sperma wieder aus Christines Fortpflanzungsorgan aussaugen.

„Darf ich mir was wünschen?“, fragte Karsten am nächsten Morgen beim Frühstück.

„Worum geht es denn?“, wollte die Mutter wissen und Karsten sagte: „Ich würde gerne jedes Mal dabei sein, wenn Simone von Tieren gefickt wird. Also nur die mit mehr als vierzig Zentimeter Penis, meine ich.“ „Klar, gerne“, strahlte Simone, „ich bin sehr zeigegeil!“ „Außerdem hätte ich gerne, dass Simone keine Sekunde mehr angezogen ist, solange ich noch hier bin“, fuhr er fort. „Aber mit dem größten Vergnügen“, sagte Simones Vater, „zieh Dich bitte sofort für deinen Onkel aus, Liebling!“ „OK, Papa“, sagte sie und entkleidete sich, ihre Mutter merkte an: „So groß ist der Unterschied zu sonst aber nicht, hihi. Eigentlich könnten wir das den ganzen Sommer zur Pflicht machen, finde ich,

auch wenn Karsten wieder abgereist ist. Was meint ihr?“ Simone und der Vater nickten, dann winkte Karsten seine Nichte auf seinen Schoß: „Komm her, ich will Deine Titten kneten!“ Willig gehorchte das Mädchen und wurde nett befummelt für den Rest des Frühstücks.

Im Verlauf der nächsten Wochen war Karsten dabei, wie Simone immer größere Schwänze in ihre Fotze bekam und auch mit immer mehr Sperma abgefüllt wurde.

Trotzdem hatte sie auch mehrmals täglich mit seiner Latte noch ihren Spaß, üblicherweise fickte er sie jeden Tag mindestens einmal in Fotze, Arsch und Mund.

Besonders aufregend war der Besuch bei einer Zeitung, wo Simone die Fotos machen ließ für eine Sonntagsbeilage. Sie war tatsächlich eine der Jüngsten, die es je in diese Pferdefickbeilage geschafft hatte und bekam eine hohe Summe dafür. Auch weil sie einen Hengst mit einer dreizehn Zentimeter dicken und einundfünfzig Zentimeter langen Erektion bis zu den Eiern fickte. Die Hofdame Zita hatte zwar dickere Titten und größere Schwänze gefickt, war aber etwas älter. Auf dem Weg nach Hause prahlte Simone lautstark in der U-Bahn: „Ja liebe Leute, ich hatte einundfünfzig Zentimeter Pferdedenis in der Fotze! Glauben Sie nicht? Sehen Sie mal, wie mir das Sperma an den Schenkeln runterläuft! Und kaufen Sie am Sonntag das Wochenblatt, da bin ich in der Fickbeilage! Schnell Karsten, fick meinen Arsch!“

Ein Vergnügen war auch der Lehrfilm, bei dem Simone mitspielte. Karsten zählte mit, sie fickte dabei zwei Hunde, ein Schwein, einen Gorilla, zwei Ponys, einen Esel, einen Hirsch, zwei Pferde, ein Zebra und wichste zum Schluss den über einen Meter langen Penis eines Elefanten. Dabei bekam die Maus über einen Liter Sperma in die Fotze und war überglücklich, als der Film im Bildungsprogramm von der Königin persönlich als „pädagogisch besonders wertvoll“ angepriesen wurde. „Die kleine Simone, Hauptdarstellerin unseres folgenden Lehrfilms, ist erst sechzehn Jahre alt, aber ein Vorbild für jedes junge Mädchen im Land“, sagte die Königin und Simone klatschte begeistert in die Hände, als die Familie vor dem Fernseher saß und diese Ansage hörte. „Sie zeigt deutlich“, fuhr die Königin fort, „wie viel Spaß ein Mädchen haben kann, wenn es nur möglichst viele Tiere mit möglichst großen Schwänzen in ihrer Fotze ejakulieren lässt. Sehen Sie in den nächsten zwei Stunden, wie Simone elf herrliche Schwänze von acht verschiedenen Tierarten in die Fotze bekommt. Viel Vergnügen und ich hoffe, in Zukunft mehr solche Filme zu sehen!“

„Morgen fährst Du wieder nach Deutschland“, sagte Simone betrübt zu ihrem Onkel, er küsste ihren Arsch, griff nach den dicken Titten und sagte: „Ja leider. Aber weißt du, wie Du mir den Abschied versüßen könntest?“ „Ich mache, was Du willst“, sagte sie schwärmerisch, er sagte: „Dann möchte ich, dass Du morgen zwölf Stunden lang mit Pferden fickst, ohne Pause!“ Sie griff sich an die Fotze und seufzte: „Das hört sich geil an! Sehr gerne!“ Willig und wollüstig erfüllte Simone ihrem Onkel den Wunsch, Christine half dabei und ließ sich dreimal dabei von Karsten die Fotze besamen. Sonst wichste Christine immer wie wild die Hengste, keiner hatte weniger als elf Zentimeter Durchmesser am Schwanz und unter fünfzig Zentimeter Länge. Durch die Wichserei kamen die Tiere im Durchschnitt nach fünf Minuten in Simones Fotze, die vor Sperma nur so überlief.

Christine hatte vorher einen großen Eimer zwischen Simones lange Beine gestellt und nach den zwölf Stunden waren vierzig Liter Pferdesperma darin. Auch die Eltern waren dabei und sehr stolz auf ihren Liebling. Die Mutter hatte Simones Orgasmen gezählt und kam auf knapp hundertsechzig Höhepunkte. Auf den Wunsch der Mutter wurde auch zum Schluss mit einer Videokamera gefilmt, wie Christine die 40 Liter Sperma über Simone auskippte, die vollkommen mit der klebrigen Ficksahne bedeckt wurde. Abends dann nach einem harten Arschfick verabschiedete sich Karsten.

Die Fickgesetze hier in einer Zusammenfassung nach der letzten Novelle die angepassten, aktuell gültigen Fickgesetze, von Ihrer Majestät Königin Nathalie genehmigt:

Allgemeines

§1. Das Tragen von Schamhaaren ist beiden Geschlechtern verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis nicht unter vier Tagen bestraft.

§2. Frauen müssen darüber hinaus alle andere Körperbehaarung entfernen. Bei Nichteinhaltung drohen zwei Tage Haft.

§3. Es sind alle Verhütungsmittel verboten, die Sperma zurückhalten, wie beispielsweise Kondome.

§4. Alle Mädchen vom sechzehnten bis zum achtzehnten Lebensjahr haben ein Fickheft zu führen und bei sich zu tragen.

§5. Für Ausländerinnen, die sich länger als vier Wochen im Reich aufhalten, gelten die Fickgesetze im vollen Umfang.

Steuererleichterungen

§1. Ihre Majestät besucht jeden Monat eine der 12 Provinzen des Reiches und erwartet eine Sexshow inklusive Ficks zwischen Tieren und Frauen mit Riesentitten.

Die Provinz mit der besten Veranstaltung nach Ihrer Majestät Meinung bekommt eine Steuererleichterung im darauffolgenden Jahr.

§2. Frauen, die öfter als 12 mal im Jahr beim freiwilligen öffentlichen Geschlechtsverkehr mit Tieren von den Ordnungskräften gesichtet werden, können ihren Steuerfreibetrag auf das Doppelte anheben lassen. Bei minderjährigen Mädchen fällt dieser Vorteil dem gesetzlichen Vormund zu.

Fickwahl

§1. Alle zwei Wochen wird in jedem Wahlkreis in geheimer Wahl die schönste Frau bestimmt. Wahlberechtigt ist jeder Bürger ab sechzehn Jahre, gewählt werden kann jede Frau ab sechzehn Jahre. Es ist nicht notwendig, dass die Frau sich darum bewirbt.

§2. Es reicht die relative Mehrheit der Stimmen, ohne prozentuale Begrenzung der Stimmen. Eine Mindestwahlbeteiligung ist nicht erforderlich.

§3. Die Siegerin wird bis zur nächsten Wahl zwei Wochen lang täglich öffentlich von 24 Hunden gefickt. Dabei hat die Siegerin nackt zu sein.

§4. Jeder zusehende Mann darf neben der Frau onanieren und sie mit Sperma bespritzen.

§5. Falls die Siegerin nicht freiwillig antritt, wird sie von den Ordnungskräften gezwungen und nötigenfalls angekettet.

§6. Jede Frau, die gewählt wurde, ist für den Rest des laufenden Kalenderjahres von der Wahl ausgeschlossen.

Kostenvorteile

§1. Jedes Mädchen zwischen sechzehn und maximal zwanzig Jahren kann sich Kostenvorteile

sichern. So können die Mädchen umsonst ins Kino gehen, Museen oder Diskotheken besuchen und die öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei benutzen.

§2. Um diese Vorteile zu erlangen, muss das entsprechende Mädchen Titten und Fotze unbedeckt lassen und sich auf Aufforderung auch von Fremden in ein beliebiges Loch ficken lassen. Wenn sie sich weigert, erlischt der Kostenvorteil.

Geburtstag

§1. Die folgenden Paragraphen gelten für Mädchen zwischen sechzehn und achtzehn Jahren.

§2. Im Monat des Geburtstags muss das Mädchen unter Anwesenheit von Ordnungskräften mit einem männlichen Verwandten ficken (Vater, Bruder, Onkel), falls sich einer im Land aufhält.

§3. Danach wird sie von einem Hund gefickt.

§4. Anschließend lutscht sie den Schwanz eines Pferdes bis zur Ejakulation, es muss auf alle Fälle Sperma geschluckt werden.

Schule

Abschnitt 1: Spezielle Fächer

§1. Ab der Klassenstufe 8 gibt es ein Pflichtfach „Ficken“ mit ausgeprägtem Praxisteil.

§2. „Ficken“ wird nur von Lehrerinnen unterrichtet, die zwischen fünfundzwanzig und fünfunddreißig Jahre alt sind.

§3. Die Lehrerinnen dürfen eine Taillenweite von höchstens zweiundsechzig Zentimeter haben und müssen eine Oberweite von über einhundertzehn Zentimeter besitzen.

§4. Lehrerin und Schüler/Schülerinnen sind während des gesamten Unterrichts nackt.

§5. Lernziele für alle Schüler/Schülerinnen sind Anatomie der Geschlechtsorgane, Küssen und verschiedenen Stellungen des Geschlechtsverkehrs.

§6. Lernziele für Jungen: Techniken des Tittensaugens, Fingerns und Fotzeleckens, besondere Ernährung für mehr Sperma, richtiges Ficken.

§7. Lernziele für Mädchen: Techniken der Hodenmassage, Reiten und Deep-Throating. Lesbische Liebe und Dehnübungen der Fotze mittels großer Dildos.

Gewöhnung an Analverkehr und Spermageschmack. Die erzielte Dehnung wird im Fickheft festgehalten.

§8. Die Endnote wird zusammengesetzt aus der Prüfungsnote und einer Note für allgemeine Mitarbeit, die die Lehrerin nach eigenem Ermessen festsetzen kann.

Richtlinien: Spritz- bzw. Orgasmusfreudigkeit, versaute Sprache, Stöhnen, Ficken vor anderen usw.

§9. Prüfung für Mädchen: Es wird die Dehnbarkeit der Fotze bewertet mithilfe von Testdildos. Zehn Zentimeter Dehnung entsprechen Note eins, neun Zentimeter Note zwei, sechs und fünf Zentimeter gelten als nicht bestanden.

§10. Prüfung für Jungen: Die Schüler müssen die Lehrerin erst zum Orgasmus lecken und sie dann ficken bis zur Fotzenbesamung. Die Lehrerin legt die Note nach eigenem Ermessen fest im Klassenvergleich.

Abschnitt 2: Täglicher Unterrichtsbeginn

§1. Jeden Tag wird in der ersten Stunde ab der zehnten Klasse pro Klassenverband ein Mädchen freiwillig gesucht. Meldet sich keines, entscheidet ein Losverfahren.

§2. Die ausgewählte Schülerin hat sich zu entkleiden und ein Glas mit mindestens einem Viertelliter Pferdesperma auszutrinken.

§3. Anschließend wird sie von einem großen Hund vor dem Rest der Klasse gefickt, das Mädchen kann selbst entscheiden ob Arsch oder Fotze.

§4. Den Rest des Tages verbleibt die Schülerin nackt und steht in den Pausen Mitschülern/Mitschülerinnen sowie dem Lehrerkollegium zum Ficken frei zur Verfügung.

§5. Meldet sich eine Schülerin mindestens zehnmal pro Schulhalbjahr freiwillig, kann sie ein Fach ihrer Wahl um eine Notenstufe aufwerten.

§6. Sollte sich ein Mädchen freiwillig zum Ficken eines Pferdes entscheiden und vom Penis vollständig (mindestens vierzig Zentimeter tief) penetriert werden, kann sie drei Fächer ihrer Wahl um eine Notenstufe aufwerten.

§7. Im Verlauf des Schulhalbjahres muss jede Schülerin mindestens zweimal an der Reihe gewesen sein.

Abschnitt 3: Allgemeine Schulverpflichtungen

§1. Jede Schule hat zumindest den Versuch zu unternehmen, einen Hengst mit einem großen Penis (mindestens zehn Zentimeter und fünfzig Zentimeter lang) so zu dressieren, dass er sich auf den Rücken legt und von einem Mädchen runterficken lässt.

§2. Gelingt der Versuch nicht, ist aus dem Gestüt Ihrer Majestät ein solcher Hengst käuflich zu erwerben.

Abschnitt 4: Extremdehnung

§1. Von jeder Schülerin ab der elften Klasse werden die Maße genommen und der Quotient aus Oberweite geteilt durch Taillenweite ermittelt.

§2. In jeder Klasse von der elften bis zur dreizehnten Klasse muss die Schülerin, bei der dieser Quotient am größten ist (= große Titten, schmale Taille), jede Woche zwei Extrastunden belegen.

§3. Während dieser zwei Extrastunden wird die Schülerin in einer Fickmaschine angebunden, die zwei selbstschmierende, konische Riesendildos computergesteuert in Fotze und Arsch des Mädchen fickt, um die Löcher stark zu dehnen und aufnahmefähiger zu machen.

§4. Männliche Lehrkräfte und Schüler, die gerade zu dieser Zeit Freistunden haben, dürfen zusehen, wixhsen und das Mädchen nach Belieben besamen.

§5. Im Verlaufe der zwölften Klasse müssen die entsprechend ausgewählten Schülerinnen in einem Pornofilm mitspielen, in dessen Verlauf sie von einem Pferd mindestens vierzig Zentimeter tief in

den Arsch gefickt werden.

§6. Mit Abschluss der dreizehnten Klasse wird aus jedem Jahrgang diejenige der entsprechend gedehnten Schülerinnen ausgesucht, die die höchste Aufnahmekapazität hat. Sie wird dann bei einem Schulfest von zwei Hengsten auf einmal in Fotze und Arsch gefickt, einer der Hengste liegt dabei auf dem Boden (siehe Abschnitt 3).

§7. Beide Schwänze müssen mindestens zehn Zentimeter dick sein und zumindest einmal während des Ficks gleichzeitig fünfzig Zentimeter tief eingeführt worden sein, ansonsten muss die Schülerin die zehnte Klasse wiederholen.

§8. Schülerinnen, die nach §7 wiederholen müssen, werden nicht noch einmal in die Auswahl übernommen.

Fickorgien

§1. Jedes Mädchen zwischen sechzehn und achtzehn Jahren muss sich einmal im Monat bei einer Fickorgie melden. Das Erscheinen wird im Fickheft vermerkt.

§2. Mehrmaliger Besuch von Fickorgien pro Monat ist ausdrücklich erwünscht.

§3. Das Mädchen hat mindestens 6 Stunden lang bei der Fickorgie zu verbleiben und steht allen Besuchern zum Ficken in sämtliche Löcher zur Verfügung. Es ist nicht berechtigt, einen Fick abzulehnen.

§4. Besucherinnen dürfen die Mädchen mit Dildos durchficken (Mindestmaße fünfundzwanzig Zentimeter Länge und fünf Zentimeter Dicke) oder lecken.

§5. Nichterscheinen ohne ärztliches Attest oder ablehnen eines Ficks werden bestraft mit zehn Tagen Haft sowie einem öffentlichen Arschfick in Ketten, durchgeführt von einem Pferd.

§6. Mädchen, die dehnbar genug sind (siehe Schule, Abschnitt 1, §7), werden ausgelost und zur allgemeinen Belustigung von Pferden gefickt.

Medien Abschnitt 1:

Fernsehen §1. Jeder Fernsehsender hat täglich mindestens einen Pornofilm zu zeigen.

§2. Der Sendebeginn mindestens einer der Filme muss zwischen siebzehn und einundzwanzig Uhr liegen.

§3. Wenigstens folgende Praktiken müssen im Film zu sehen sein: Ficken vaginal, anal und oral, lesbische Liebe sowie minderjährige Mädchen ab sechzehn Jahren, die mit Tieren ficken, vorzugsweise Esel und Pferde.

§4. Bei Zuwiderhandlungen verliert der Sender die Sendelizenz und muss sie neu erwerben.

Abschnitt 2: Tageszeitungen

§1. Jede Tageszeitung hat einmal wöchentlich eine Hochglanzbeilage auszuliefern mit ganzseitigen Fotos.

§2. Inhalt der Fotos ist der Fick eines Mädchens zwischen sechzehn und achtzehn Jahren mit Pferden oder Tieren mit vergleichbar großem Penis.

§3. Das Mädchen darf höchstens fünfundsechzig Zentimeter Taillenweite haben und muss mindestens Titten mit einhundertfünf Zentimeter Oberweite haben.

§4. Der Penis des Tieres muss erkennbar vollständig in die Fotze eingeführt werden.

§5. Ein Foto muss dokumentieren, dass tatsächlich in dem Mädchen ejakuliert wurde.

§6. Kein Mädchen darf zweimal in einem Jahr in einer Beilage auftauchen.

§7. Ein kurzes Pflichtinterview mit dem Mädchen direkt nach dem Fick ist ebenfalls abzurufen.

§8. Bei Zuwiderhandlungen verliert die Zeitung ihre Lizenz und muss sie neu erwerben.

[Weiter zum nächsten \(inoffiziellen\) Teil](#)